



Bruderland ist abgebrannt

Ausstellung zur Geschichte der Vertragsarbeiter in der DDR



Erst willkommen...



...dann abgeschoben

Öffnungszeiten der Ausstellung

23.09.2014 von 15-19 Uhr

25.09.2014 15-18 Uhr

26.09.2014 16-20 Uhr

im Alternativen Jugendzentrum e.V. Dessau

Schlachthofstr. 25, 06844 Dessau-Roßlau

Eintritt frei

Eine Ausstellung des Reistrommel e.V.

Begleitveranstaltung:

23.09.2014 um 19 Uhr

Gespräch mit Tamara Hentschel und Phu Minh Trinh

(Moderation: Jana Müller, AJZ e.V.)

Kooperationsprojekt des Alternativen Jugendzentrum e.V. und des Multikulturellen Zentrum Dessau e.V.
im Rahmen der Interkulturellen Woche 2014 in Dessau-Roßlau.

gefördert von:



SACHSEN-ANHALT



Die **Ausstellung „Bruderland ist abgebrannt“** beleuchtet das wenig beachtete Kapitel der Vertragsarbeit in der DDR. Die Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter kamen aus Ungarn, Polen, Algerien, Kuba, Mosambik, Vietnam, Angola, Nordkorea und China. Es waren junge Menschen, die in ihrer Heimat weniger verdienten oder Krieg und zerstörter Wirtschaft zu entfliehen suchten. Mit dem Ende der DDR verloren sie als Erste ihre Stellen, die Wohnheime kündigten ihnen die Zimmer und, entgegen bestehender Verträge, sollten sie nur noch weg. Die Ausstellung hinterfragt kritisch den Umgang mit Vertragsarbeitern in der DDR und danach.

Ausstellungsinhalt:

Ursachen für die Beschäftigung von Vertragsarbeitern in der DDR

Situation in ihren Herkunftsländern

allgemeine Arbeits- und Lebensbedingungen in der DDR

20 Einzelportraits von Vertragsarbeitern aus Mosambik, Kuba, Angola und Vietnam

5 Erinnerungen von Deutschen, die mit Vertragsarbeitern Kontakt hatten

unsichere Rechtslage, veränderte Lebensbedingungen, rassistische Übergriffe und Kampf ums Bleiberecht mit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung

die zweite Generation: Kinder ehemaliger vietnamesischer Vertragsarbeiter, die in Deutschland blieben

In der Ausstellung wird auch eine typische Wohnheimeinrichtung präsentiert.

Informationen zur Begleitveranstaltung am 23.09.2014 um 19 Uhr

Tamara Hentschel

ist Geschäftsführerin des Reistrommel e.V., der 1993 gegründet wurde und 2008 die Wanderausstellung „Bruderland ist abgebrannt“ veröffentlichte. 1987 war sie Betreuerin in einem Wohnheim in Berlin-Marzahn. Ihr Einsatz für vietnamesische Frauen, die bei Schwangerschaft entweder nach Vietnam zurückkehren oder einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen mussten, kostete sie diesen Job.

Anschließend in einem Männerwohnheim tätig, verliebte sie sich dort in ihren Lebenspartner, was ebenfalls nicht gewünscht war. Nach der Wende kämpfte sie für das Bleiberecht ehemaliger Vertragsarbeiter. Für ihr Engagement wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Phu Minh Trinh

studierte von 1972 bis 1977 in Magdeburg und kehrte zunächst nach Vietnam zurück. 1987 kam er als Gruppenleiter von fünfzig vietnamesischen Vertragsarbeitern nach Dessau, wo er bis heute mit seiner Familie lebt und ein Textilgeschäft betreibt.